

Inserate werden angenommen in Budapest in der Simonzen-Expedition

Josef Schwarz,
V., Marokkangasse 4,
sowie in der Exp. der
„Seiteren Blätter“.
Budapest,
VII., Faszor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
4-spaltige Nonpa-
rettel-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Seiteren Blätter.

Nr. 19.

Budapest, den 11. Mai 1901.

VIII. Jahrgang.

Die Kurorte in Ungarn.

Im engeren Sinne des Wortes wird eigentlich mit dem Worte Kurort zumeist Mißbrauch getrieben; denn was nennt sich nicht Alles Kurort! Wo irgend Jemand einen hübschen Wald im Gebirge sein Eigen nennt, wo irgend dem Gebirge ein Wässerchen entfließt, dessen indifferenter oder gar problematischer Werth häufig nachweisbar ist, dort entsteht ein Kurort, das heißt, wenn nur das nöthige Geld da ist, die Anfangsschwierigkeiten zu bekämpfen, um Gäste herbeizulocken.

Doch wir wollen nicht von jenen Kurorten sprechen, welche einer geschäftlichen Spekulation ihr Dasein verdanken, vielmehr sei von jenen hier die Rede, die vermöge ihrer örtlichen Verhältnisse wohl nicht als Kurort, immerhin aber zum Sommeraufenthalte nützlich dienen, vornehmlich aber von den Heilbädern, die berufen sind, Kranke gesund zu machen.

Und ihrer sind nicht wenig, das muß zugegeben werden. Ungarn besitzt viele und reichhaltige Schwefelthermen, jodhaltige Wässer, Moorablagungen, Bittersalzquellen u. c., Heilmittel ersten Ranges. Nach dieser Richtung hin wäre es daher kaum notwendig, daß Kranke die ausländischen Bäder aufsuchen müßten, wie es auch anderwärts bei uns Luftkurorte gibt, die sich sowohl in der Beschaffenheit des Klimas der jeweiligen Temperaturverhältnisse und schließlich in Bezug der landschaftlichen Schöne, kühl mit jedem Kurorte des Landes messen können.

Gleichwohl, sollen einmal Vergleiche angestellt werden, fallen dieselben in den meisten Fällen zu Ungunsten der heimischen Kurorte aus. Es ist nicht unsere Absicht Namen zu nennen, um zum Vortheile eines fremden oder Nachtheile eines vaterländischen Kurortes zu wirken, allein, gesagt muß es werden, daß bei uns bedauerlicherweise dem Kurgäste keineswegs jene Bequemlichkeit geboten wird, wie anderswo und daß auch die Preisverhältnisse hier ungleich höher sind, als in der Fremde.

Freilich, den Besitzern dieser Kurorte ist dabei auch nicht immer ein Vorwurf zu machen. Während im Auslande die Bäder zum großen Theile von Fremden besucht werden, sind die Eigenthümer ungarischer Kurorte zumeist auf das ungarische Publikum angewiesen. Mit Ausnahme der Tatra-Kurorte, welche Gäste aus dem benachbarten Deutschland alljährlich bei sich zählen, haben andere Luftkurorte nur selten den Besuch Fremder zu verzeichnen und die Heilquellen schon gar nicht, was umso wunderlicher ist, als die heutzutage fast spottbilligen Fahrpreise auf den Bahnen den Besuch solcher Bäder doch wesentlich erleichtern.

Man spricht häufig davon, daß der Mangel an Kapitalien, der Mangel einer ausgiebigen Unterstützung der Regierung, der Mangel einer heute dringend notwendigen Reklame, den Besuch der heimischen Bäder von Seite des Auslandes verhindern, wodurch die Darbietungen keine solche splendide sein können, wie bei einer regen Frequenz.

Wir geben das zu und schließen uns dieser Ansicht auch vollkommen an. Allein, was kommt es dem Einheimischen, wenn er durch diese Verhältnisse gezwungen wird, auf Vergnügen, Bequemlichkeit zu verzichten und obendrein noch theurer zu leben? Eine mächtige Wandlung müßte sich vollziehen. Manches abgeschafft, vieles neu errichtet werden, dem ausländischen Muster nach gewirtschaftet werden, wenn die heimischen Luftkurorte und Heilbäder ihrem Zweck vollständig entsprechen und diese ihren Besitzern, wie auch dem Lande nützlich sein sollen.

Dr. M.

Versicherungs-Anstalten.

(Die „Foncière“, Pester Versicherung-Anstalt) hielt am 4. Mai, Vormittags, unter Vorsitz des Herrn Wilhelm Sarbó ihre ordentliche Generalversammlung. Der unterbreitete Direktionsbericht hob vor Allem das günstige Resultat in der von der Anstalt mit besonderer

Sorgfalt betriebenen Lebensversicherung-Branche hervor. Trotz des nicht unwesentlichen Betrages, welcher in Folge der ungünstigen Konstellation des Geldmarktes von dem durchaus erstklassigen Effektenbesitze abgeschrieben wurde, beträgt der Ueberschuß dieser Branche K. 201.565.10. Nach Aufzählung der von uns bereits mitgetheilten Dividenden für die mit Gewinnantheil versicherten, wird hervorgehoben, daß auch in diesem Jahre eine höhere Prämieinnahme erzielt wurde, die sich auf K. 2.587.634.60 beläuft. Die Barprämien-Einnahme in der Feuerversicherung-Branche betrug K. 4.991.206.79, während für Rückversicherungen K. 2.521.997.99 und für die eigene Rechnung belastende Schadenzahlungen K. 2.010.866.62 verauslagt wurden. Im Hagelversicherung-Geschäfte vereinnahmte die Gesellschaft Prämien im Betrage von K. 431.022.79, wogegen sie an Rückversicherungen K. 290.876.89 verausgabte hat. An Schäden waren K. 83.607.46 zu bezahlen. Die Unfallversicherung-Branche nimmt einen stetigen Aufschwung. Vereinnahmt wurden an Prämien K. 411.017.35, während die Rückversicherung den Betrag von K. 45.874.81 und die Schäden für eigene Rechnung K. 171.145.53 abforbirt. Die Barprämie der Transportversicherung-Branche beläuft sich auf K. 1.521.767.11, während die Rückversicherung K. 833.129.84 und die Schäden für eigene Rechnung K. 580.833.78 erforderten. Der Rechnungsabluß ergibt einen Betrieb-Ueberschuß von K. 225.035.92, von welchem Betrage statutenmäßig 10 Prozent, d. i. K. 22.503.59 dem Reservefond zuzuweisen sind. Von dem sonach verbleibenden Ueberschuß per K. 202.532.33 beantragt die Direktion, die Vertheilung einer Dividende von K. 10 per Aktie, während der Rest von K. 2532.33 auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Die Generalversammlung nahm den Bericht zustimmend zur Kenntnis, bestimmte, daß die Dividende vom 6. Mai angefangen zur Auszahlung gelange und

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhüllen
zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

ertheilte den Funktionären das Absolutorium. Die Direktion unterbreitet sodann den Antrag, daß die Direktion ermächtigt werde zum Rückkauf von 5000 Aktien der Gesellschaft behufs Reduktion des Aktienkapitals. Motiviert wird der Antrag damit, daß für den Geschäftsbetrieb ein eingezahltes Aktienkapital von 3 Millionen Kronen vollaus genügt, während den Versicherten schon die Prämienreserven allein die weitestgehenden Sicherheiten bieten und daß aus der proponirten Transaktion ein nennenswerther Gewinn für die Anstalt resultiren wird. Nach Durchführung der geplanten Operation wird die Anstalt verfügen über: 3 Millionen Kronen an Aktienkapital, circa 17 Millionen Kronen an Reserven und circa 10 Millionen Kronen an jährlichen Prämieinnahmen, zusammen daher über circa 30 Millionen Kronen. Die Generalversammlung, in welcher diesmal vier Künstel aller Aktien vertreten waren, acceptirte diesen Antrag mit Stimmeinhelligkeit, nahm die von der Direktion beantragte Modifikation einiger Bestimmungen der Statuten an und schritt zur Wahl der Funktionäre. Es wurden gewählt in die Direktion: Max Engel, Gustav Guttenberg, Samuel Hoffmann, Dr. Julius Leppich (neu), Hugo Kilényi (neu), Alexander Ritter v. Lederer, Wilhelm v. Sarbó, Ludwig v. Simó, Alfred Strasser und Baron Dionys Bay; in den Aufsichtsrath: Graf Gedeon Náday, Robert Nuer, Julius Doctor, Sidor Friedmann (neu), Dr. Ludwig Marquet und Ludwig Reich. In einer kurz nach der Generalversammlung stattgehabten Sitzung konstituirte sich die Direktion und es wurde Hugo Kilényi zum Präsidenten und Wilhelm v. Sarbó zum Vizepräsidenten gewählt.

Wifela-Verein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen. Mit einer günstigen Bilanz, welche einerseits durch bedeutende Neuproduktion, Steigerung der Einnahmen und reichliche Dotirung der Reserven, andererseits durch Sinken der Regie-Auslagen gegenüber den Vorjahren charakterisirt ist, schließt der Wifela-Verein das zweite Decennium seiner wirtschaftlichen und gemeinnützigen Thätigkeit ab. Der sehr übersichtlich gehaltene Geschäftsbericht und die zahlreichen statistischen Beilagen desselben, welche ein überaus durchsichtiges und für Jedermann genau verständliches Bild der Behahrung darstellen, zeigt, daß sich die Geschäftsproduktion 1900 auf 20.178.000 K. bezifferte. Am Jahreschlusse standen 103.556 Policen mit 128.939.000 K. Versicherungs-Kapital in Kraft; während des Jahres sind 1237 Policen mit 1.275.000 K. Aussteuer-Kapital fällig geworden. Die Jahres-einnahme an Prämien, Zinsen und Gebühren belief sich auf 7.436.000 K. Der mathematische Reservefonds wurde mit 4.603.000 K. dotirt und hat am Jahreschlusse eine Höhe von 35.388.050 K. erreicht. Die Aktiven beziffern sich auf 36.535.000 K. und sind hauptsächlich in mündelricheren Wertheffekten und erstklassi-

gen Hypotheken elozirt. Der Jahresgewinn beläuft sich auf die respectable Summe von 458.000 K. Die bezugsberechtigten Versicherten erhalten somit eine Dividende von 7 Prozent der Jahresprämie, welche denselben in Dividendenfonds gutgeschrieben wird. Aus dem Fonds zur Ausstattung armer Mädchen wurden im Berichtsjahre 40 Stipendien an würdige Bräute verliehen, deren Väter seinerzeit die bei dem Wifela-Verein begommene Versicherung wegen Nothlage aufgeben mußten. Solcherart bietet der Wifela-Verein auch Jenen Entschädigung, welche das so nützliche Vorjorgewerk der Aussteuerversicherung nicht bis zum erwünschten Ziele zu führen in der Lage waren. Das Vermögen dieses Fonds beläuft sich derzeit auf 297.000 K.

Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest. In der am 2. d. abgehaltenen General-Versammlung der Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest gelangte der Rechenchaftsbericht über das Geschäftsjahr 1900 zur Verlesung. In der Lebensversicherungs-Sektion waren 7156 Anträge über 40.545.181 K. Kapital und 74.506 K. Rente zu erledigen, und sind gegen dieselben 6242 Policen über ein versichertes Kapital von 35.434.510 K. und über eine versicherte Rente von 71.745 K. ausgestellt worden. Der Versicherungsstand bezifferte sich zum Jahreschlusse auf mehr als 220 Millionen Kronen an Kapitalien und 578.859 K. an Renten und weist einen Neinzuwachs von 15.669.569 K. in den Kapitals-Versicherungen auf. An Prämien sind 9.221.588 K. eingenommen worden; die Auszahlungen für Todesfälle und für Fälligkeiten bei Lebzeiten erforderten 4.740.475 K., während für unerledigte Schadenfälle 608.492 K. reservirt wurden. Der bereits in Höhe von 400.000 K. bestehenden subsidiären Prämien-Reserve für Zinsfuß-Ermäßigung wurden weitere 200.000 K. zugewiesen, und belaufen sich die Prämien-Reserven und Prämien-Überträge der Lebensversicherungs-Abtheilung auf 58.157.391 K. Die Prämien-Einnahmen aus den Elementar- (Feuer- und Transport-) Versicherungszweigen erreichten 18.362.458 K., für Rückversicherungen wurden verausgabt 8.308.209 K., und die Schadenzahlungen erforderten, abzüglich der Rückversicherungs-Antheile, 3.608.624 K., während für unerledigte Schadenfälle 1.222.366 K. reservirt wurden. Die Prämien-Reserve in beiden Zweigen beträgt 10.603.546 K. Das Feuer-versicherungsgeschäft hat auch im verfloffenen Jahre seinen nothleidenden Charakter beibehalten, und ist das befriedigende Ergebnis der Gesamtgebahrung nur dem günstigen Verlaufe des Lebensversicherungs-Geschäftes, sowie den Erträgen der zu beträchtlicher Höhe angeammelten Gewinnreserven zuschreiben. Nach der bereits erwähnten Dotirung der subsidiären Prämien-Reserve für Zinsfuß-Ermäßigung mit 200.000 K. verbleibt bezüglich des Saldo-vortrages aus dem Vorjahre der 14.698 K. ein Gewinn von 862.149 K., von welchem eine Dividende von 160 K. vertheilt wird.

Die Reserven der Gesellschaft belaufen sich auf rund 67 Millionen Kronen, und zwar betragen die Prämien-Reserven (für eigene Rechnung, d. i. nach Abzug der Rückversicherungen) 59.755.348 K., die Gewinnreserven 6.431.931 K. und die Kursschwankungs-Reserven (nach Abzug der in den letzten zwei Jahren eingetretenen bedeutenden Werthverminderung der Kapitals-Anlagen) 677.094 K.

Ueber das Aufbewahren von Pelzen, Teppichen und Winterkleidern.

In dem Inseratentheile unseres Blattes finden unsere gesch. Leser des Oesteren die Firma Josef Kayer, deren Nennung als Aufbewahrungs-Anstalt für Pelzwaaren, Teppiche und Winterkleider derart bedeutend ist, daß sich viele Tausende ihrer bedienen. Es erscheint kaum glaublich, wie sehr das Publikum diese Aufbewahrungsanstalt frequentirt und welcher vornehmen Kundenkreis Herr Josef Kayer sich in Laufe vieler Jahre zu erwerben gewußt hat. Das Durchblättern des Kataloges, worin der Kundenkreis der Firma Josef Kayer verzeichnet steht, erscheint denn auch als eine interessante Lektüre. Wir finden da sowohl die höchste, wie die hohe Aristokratie, den hohen Klerus, die höchsten Würdeträger des Militärs, des Staates, wie der Hauptstadt, wie wir aber auch die bedeutendsten Künstler, Gelehrte, Kaufleute und Industrielle in dem Kataloge als Kunden verzeichnet finden. Was wir an diesen Thatfachen Merkwürdiges finden, besteht darin, daß Herr Josef Kayer sein Etablissement nur mit bescheidenen Mitteln vor Jahren zu errichten vermochte, nachdem eine Institution wie diese, in Ungarn überhaupt unbekannt war. Welch riesige Schwierigkeiten es kostete, bis der bescheidene Industrielle, der allerdings als ein Meister in seinem Fache schon damals galt, eine Anstalt ins Leben rufen und zu solcher Größe vorwärts bringen konnte, das ist jedenfalls bewundernswürth und liefert das beste Zeugniß, daß diese Anstalt ihre Aufgabe in präzisester, pünktlichster und gewissenhaftester Weise erfüllt. Der Werth der von Seite des Publikums der Kayer'schen Anstalt zur Aufbewahrung übergebenen, mitunter sehr kostbaren Pelz-sachen und Teppiche beläuft sich auf Millionen und die Versicherungssumme, welche Herr Kayer dafür bezahlt, dürfte kaum ein ähnliches Etablissement entrichten. Die Anerkennung für diese großartige Schöpfung in einem Fache, das bei uns vor Jahren noch fast gar nicht gekannt war, blieb dem auch Herrn Kayer nicht aus. Auszeichnungen von allerhöchster Stelle, von den Ministern und Gewerbebehörden, Medaillen und Ehrendiplome von fast allen Ausstellungen Europas, die in den letzten 25 Jahren stattgefunden haben, zieren die Firma, wie auch den Begründer derselben, dessen rastloser Fleiß, die einheimische Kürschnerwaaren-Erzeugung und deren Manipulation zur hohen Blüthe gebracht und hoffentlich auch weiter bringen wird.

Nagysád!

Szives figyelmébe ajánlom **szép ajándéku**, készítessen Makart nagyságu fényképeket, melyeknek első darabja is **1 forint**

Waitzner fényképészeti műintézete

••••• Budapest, Erzsébet-körút 20. sz. I. em.

Vidéki kis képek utáni nagyítások jutányos áron elfogadtatik.

***** Tisztelettel **Waitzner.**

Die Zigarre.



Die Raucher behaupten, es gebe auf Erden keinen größeren Genuss denn eine Zigarre. Sie scheucht die Sorgen und bietet uns angenehme Zerstreuung. Aber die guten Zigarren sind theuer und die angenehme Zerstreuung, sowie das Verschweigen der Sorgen können wir uns viel billiger und vorteilhafter verschaffen. Man kauft beim Bauhaus Hecht ein Klassenlos, das Spiel selbst bietet angenehme Zerstreuung und wenn man einen Haupttreffer macht, was bei diesem glücklichen Bauhaus oft der Fall ist, so ist man für alle Zeiten jeder Sorge ledig. Kaufen wir also Klassenlose beim Bauhaus Hecht, Franziskanerplatz 6, Budapest. Ziehung am 22. und 23. Mai. Preise der Lose: Ganzes 6 fl., Halbes 3 fl., Viertel 1 fl. 50 kr., Achtel 75 kr.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's f. u. i. priv.
Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres. Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und entspricht den höchsten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl., Doppelseitig 12 fl.
Illustrirte Preisourante versendet die Fabrik.

J. Keleti, IV., Koronaherzeg-u.17.

Wasserdichte

. . . . Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.

Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

== Telephon Nr. 7248. ==

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr. Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Radfahrvereine etc.

LODEN Schul-Anzug	fl. 8.50	LODEN Stadt-Anzug	fl. 14.—
LODEN Schul-Mantel	4.—	LODEN Menezkoff	12.—
LODEN Knaben-Anzug	5.—	LODEN Kutschir-Mantel	12.—
LODEN Knaben-Ueberrock	5.—	LODEN Touristen-Anzug	12.—
LODEN Herren-Anzug	12.—	LODEN Anzug für Müller	10.—
LODEN Sacco und Gilet	8.—	LODEN Anzug für Bäcker	10.—
LODEN Jagdzug	16.—	LODEN Anzug f. Mühlenbesitzer	12.—
LODEN Bergrock	7.50	LODEN Forst-Anzug	16.—
LODEN Jagdrock	9.—	LODEN für Heger	10.—
LODEN Mantel	12.—	LODEN Wetterkragen	5.—
LODEN Kanzleirock	5.—	LODEN Gamaschen	2.50
LODEN Hose, lang	5.—	LODEN Wettermantel	5.—
LODEN Hose, kurz	4.50	LODEN Radfahr-Kragen	5.—
LODEN Ueberzieher	10.—	LODEN Dress sammt Kappe in allen Farben	10.—
LODEN Joppe	7.—		

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorräthig. — Muster sammt illustriertem Preisourant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenirendes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider,

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50
Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafrock . . . fl. 7.—

Versandt in geschlossenem Couvert gegen Einsendung von 1 RM. in Freimrk. durch: **Steinmetz & Co.** Köln a. Rh.

Hochwichtig für Herren!

Wollen Sie Gesundheit, Zeit und Geld sparen, so lesen Sie die populäre **„Aufklärungsschrift für Männer“** zur Verhütung geschlechtlicher Erkrankung und Anleitung zum Selbstschutz von Dr. Amicus.

Franco für 3 Kronen versende Muster von sämtlichen Gummi-Artikeln u. Preisliste. **M. Behrend, Friedrichstadt a. Eider.**

Fidelen Herren 24 ff. Bilder Visit-Format 75 Kreuzer, Brfm. **I. Behrend, Friedrichstadt (Schleswig).**

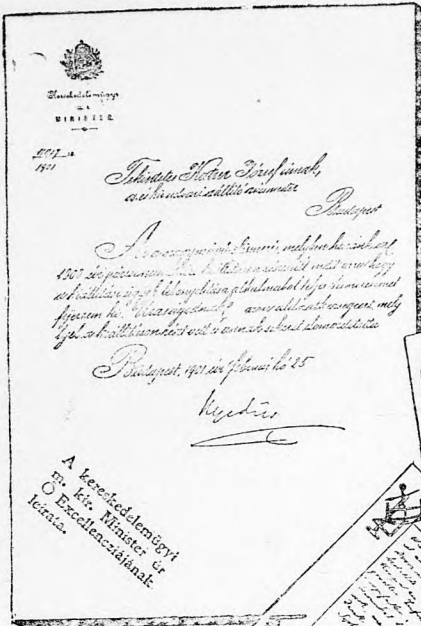
Iris-Bücher
Künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl. gratis ein Kunstwerk 1000 Mark zu erhalten. 5 Bände nebst interessanten illustrierten Katalog nur 5 Mark. Schupp, München 5 Hildgardstr. 18a

Interessante Muster- Sendungen nebst Katalog über Lektüre Photos etc., nur verschlossen gegen 50 Heller. Briefmarken. **Exportbuchhandlung, Berlin, Kochstrasse 57, II.**

Intimitäten! 30 hochinteressante Szenen in Visitform Francs 1.50 (Briefm.) Verlag **Friedel, Berlin C19.**

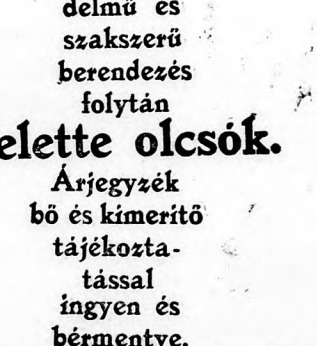
nálam nem mechanikai úton, hanem az egyedül általmatán módon, az állításon bevezetett készítésű új, dupla hengeren tisztítottak és göngyöltetett állapotban konzerváltak.

SZŐNYEGEK



Néhány referenzia megóvási módszeremről:

betűrendben J-Z



SZŐNYEGEK pontosan, kiméletesen és díltalanul. Ruhák függő állapotban és a tárgyak — a letéti-egy és az azon látható összeg beküldése után — minden időjárásnál csukott, kocsikban házhoz szállítanak.

Legjobb hírű

első és legnagyobb molykár ellen biztosító és megóvó intézet Magyarországon.

Az árak a nagyterjedelmű és szakszerű berendezés folytán felette olcsók.

Árjegyzék bő és kimerítő tájékoztatóval ingyen és bérmentve.

BUDAPEST VI., Ó-utca 44 KATZER JÓZSEF szücsmester,
 saját házában.
 Raktárak és műhelyek: az arany érdemkereszt és a koronás arany érdemkereszt tulajdonosa.

UDVARI SZÁLLITÓ
 Ó cs. és k. fensége JÓZSEF főhr. és főmagasságú dr. VASZÁRY KOLOS bírnok, Magyarorsz. hr. prímású ő eminenciájára részére.

Az 1900. párisi világiállítás törvély az összes budapesti szűcskiallitók közül a legnagyobb kitüntetésre méltalott és a vadászati csoportban szintén ezüstéremmel kitüntetve

A nekem átadott tárgyak állandóan saját költségre az „Első Magyar Általános” és „Foncière pesti biztosító intézetnél” vannak tüzkár ellen biztosítva s azok bementett értéke a múlt évben már 1,506.551 azaz egymillió ötszázhatvanöt ezer forintot ért el.